



Rostock, 12. September 2013 · Seite 1 von 2

Pressemitteilung

Deutschland-Tag des Nahverkehrs: RSAG unterstützt Initiative für eine zukunftsfähige Infrastruktur

Heute findet der erste Deutschland-Tag des Nahverkehrs statt:

Im Rahmen der Infrastrukturinitiative „Damit Deutschland vorne bleibt“ beteiligen sich deutschlandweit 36 Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbünde in 31 Städten an diesem Aktionstag. Ihr Appell richtet sich an Bund und Länder, die zukünftige Finanzierung des ÖPNV vor allem für die Sanierung und Erneuerung der Infrastruktur zu sichern. Nahverkehrsunternehmen, Städte und Gemeinden können die notwendigen Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur nicht alleine tragen.

Auch die Rostocker Straßenbahn AG möchte an diesem Tag auf die Infrastrukturproblematik vor Ort hinweisen:

Die Hansestadt Rostock verfügt heute über einen leistungsstarken Nahverkehr. Durch die Straßenbahnnetzerweiterung von 2000 bis zum Jahr 2006 wurde das Streckennetz und die Qualität des ÖPNV-Angebotes kontinuierlich verbessert. Heute leben rund 81% der Rostockerinnen und Rostocker im Einzugsbereich einer Straßenbahnhaltestelle.

Diese Entwicklung war nur möglich, weil entsprechende Gelder von Bund und Land zur Verfügung gestellt wurden. Um dieses Niveau unter qualitäts- und Sicherheits Gesichtspunkten zu erhalten, benötigt die RSAG auch zukünftig diese Gelder von Bund und Land.

Zukünftige Herausforderungen und Infrastrukturbedarf bei der RSAG

Es geht nicht um Großprojekte, sondern um den Erhalt und Ausbau der bestehenden Infrastruktur. Die Überwachung technischer Anlagen wird bei der RSAG auf hohem Niveau betrieben. So verwendet die RSAG jährlich rund 2,67 Mio. Euro an Fördermitteln von Bund und Land für die Sanierung der Infrastruktur. Die gleiche Summe wird als Investition in technische Anlagen, Gleise, Haltestellen und Fahrzeuge eingebracht.

Wofür werden die Gelder von Bund und Land genau verwendet?

Seit 2003 erneuert die RSAG kontinuierlich die gesamte Fahrleitung im Streckennetz und stattet die Bahnunterwerke mit einer dem erhöhten Leistungsbedarf angepassten Technik aus. Durch den betriebsbedingten Materialverschleiß und Schienenbrüche wechselt die RSAG jährlich rund 2.000 Meter Gleis im insgesamt knapp 36 Kilometer langen Streckennetz der Straßenbahn.



Rostock, 12. September 2013 · Seite 2 von 2

Die 531 Bus- und Straßenbahnhaltstellen der RSAG sind bei der Straßenbahn zu 100%, beim Bus zu über 75% mobilitätsgerecht ausgebaut.

Busse und Straßenbahnen können generell nur für eine bestimmte normative Nutzungsdauer beschafft werden. Mit zunehmendem Fahrzeugalter erhöht sich der finanzielle und technische Aufwand, um die Vorgaben hinsichtlich Sicherheit und Qualität einzuhalten. Die RSAG nutzt die Gelder von Bund und Land und beschafft jährlich eine bestimmte Anzahl von Bussen mit entsprechender Abgasnorm. Von 2014 bis 2015 erhält die RSAG 13 neue Niederflurstraßenbahnen, die die alten Tatra-Triebwagen ersetzen.

Was passiert, wenn die Gelder von Bund und Land nicht mehr zur Verfügung stehen?

Um einen sicheren und ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, benötigt die RSAG entsprechende Gelder. Kommen diese nicht von Bund und Land, müsste die Hansestadt Rostock diese Kosten zusätzlich tragen oder das Angebot reduziert bzw. bestimmte Abschnitte still gelegt werden. Oder die Fahrpreise würden exorbitant steigen.

Kennzahlen zum ÖPNV in Deutschland und zur RSAG:

- Rund 10 Milliarden Fahrgäste jährlich, rund 30 Millionen pro Tag
- Der ÖPNV erspart den Deutschen täglich über 20 Millionen Autofahrten
- Jeder Fahrgast „kostet“ ein ÖPNV-Unternehmen im Durchschnitt 1,55 Euro (für Personal- und Betriebskosten, etc.), während das Unternehmen pro Kunde nur etwa 1,21 Euro „verdient“
- Der durchschnittliche Kostendeckungsgrad für die Betriebskosten liegt im deutschen ÖPNV bei 79% (zum Vergleich: in Frankreich erwirtschaften die ÖPNV-Unternehmen nur zu 30% ihre Betriebskosten, der Rest kommt vom Staat) (Quelle: Angaben des VDV)

- Die RSAG befördert montags bis freitags rund 150.000 Fahrgäste täglich, rund 39 Millionen Fahrgäste im Jahr
- Der Kostendeckungsgrad der RSAG liegt bei 75%

Beate Langner
Pressesprecherin